

Wie wird man eigentlich...

... Heilerziehungspfleger?



Auch den 21 jährigen, lebenslustigen Jamal durften wir zum Thema Beruf „ausquetschen“. Jamal hat seit seinem 6. Lebensjahr eine juvenile idiopathische Polyarthritits.

Wie war dein bisheriger Schul- und Berufsweg?

Mein Schul-/Berufsweg hatte Höhen und Tiefen. Zuerst hab ich auf einer Hauptschule meinen Realschulabschluss gemacht, anschließend kam ich auf eine Berufsschule, um dort mein Fachabitur zu

starten. In dem Jahrespraktikum, was man in der 11. Klasse machen muss, bekam ich dann eine Ausbildung als Krankenpfleger angeboten, was mich ziemlich glücklich gemacht hat. Zu dem Zeitpunkt, nachdem dann alles feststand, habe ich mein Fachabi abgebrochen und fing die Ausbildung an. Am ersten Ausbildungstag war dann schon alles vorbei, ich wurde gekündigt, da ich mit meiner Diagnose nichts in diesem Bereich zu suchen habe. Nachdem eine Welt für mich zusammen gebrochen ist, fing ich mein Fachabi erneut an, aber dieses Mal mit Pädagogik als Schwerpunkt. Das habe ich dann trotz angebotener Ausbildungen durchgezogen.

Was machst du derzeit beruflich?

Zurzeit mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr was mir echt viel geholfen hat einen Beruf zu finden der genau meinem Charakter entspricht. Nach langem hin und her überlegen habe ich mich dann entschieden die Ausbildung als Heilerziehungspfleger im August zu beginnen.

Welchen Schulabschluss braucht man für diese Ausbildung?

Für die Ausbildung, die ich im August beginne, braucht man ein Fachabi in Gesundheits- und Erziehungswesen.

Wie lange dauert die Ausbildung? Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Wo kann man diese Ausbildung machen?

Es gibt zwei Möglichkeiten die Ausbildung zu machen. Zum Beispiel die integrierte Form, wie ich sie mache, an der LWL-Schule in Hamm. Dort mache ich den theoretischen Teil und den praktischen Teil mache ich in einer Psychiatrie in Arnsberg.

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen?

Man muss sehr gut mit Menschen umgehen können, man muss immer ein offenes Ohr für andere haben und eine gute eigene Psyche. Außerdem sollte man Charakterstärke und Durchsetzungsvermögen mitbringen.

Warum hast du dir diesen Beruf ausgesucht?

Ich habe mir den Beruf ausgesucht, da es eigentlich genau das ist, was ich machen möchte. Ich habe meine Leute, um die ich mich kümmern muss und für die ich verantwortlich bin. Es spiegelt genau das wieder, wer ich bin ich. Ich kann mich mit meiner Arbeit sehr identifizieren.

Gab es für dich Alternativen?

Ich hätte noch studieren können, z.B. Soziale Arbeit.

Wie bist du mit deiner Erkrankung im Vorstellungsgespräch umgegangen?

Ich bin ganz offen gewesen. Ich habe meinen Arbeitgeber direkt aufgeklärt und er ging sehr positiv damit um und sagte mir, dass es kein Problem ist und wir so schnell wie möglich meinen Grad der Schwerbehinderte an die Mitarbeitervertretung schicken müssen, um mehr Urlaubstage und den Kündigungsschutz zu erhalten.

Wie sieht dein Arbeitsalltag/ Tagesablauf aus?

Das ist dienstabhängig. Im Spätdienst haben wir erst einmal eine Übergabe, bei der über jeden Patienten geredet wird, z.B. welche Neuigkeiten es über ihn gibt und so weiter. Anschließend gibt es von mir dann das Angebot, mit mir einkaufen zu gehen. Oder ein Projekt weiter zu bearbeiten (falls ein Projekt ansteht). Anschließend begleite ich die Patienten beim Essen und danach gibt es eine Pause für uns und daraufhin folgt die Übergabe für die Nachtwachen.

Was magst du besonders an dem Beruf?

An dem Beruf mag ich es einfach ich selbst zu sein. Ich hab keinen „Dresscode“ oder ähnliches, ich kann ich selbst sein und mit dem Gefühl macht arbeiten viel mehr Spaß.

Gibt es etwas was dir nicht so gut an dem Beruf gefällt?

Was mir nicht gefällt ist es zu sehen, wie sehr die Patienten auf die Medikamente angewiesen sind. Ohne diese Medikamente würde es den Leuten sehr schlecht gehen.

Hast du Praktika gemacht?

Meine ganze Schullaufbahn bestand aus Praktika. Ich habe in meinen Schulferien immer Praktika gemacht.

Wo kannst du später nach der Ausbildung arbeiten?

Als Heilerziehungspfleger habe ich ein sehr großes Berufsfeld worin ich arbeiten kann, z.B. in Krankenhäusern, in Behinderteneinrichtungen, in Behindertenwerkstätten, Jugendheimen, Psychiatrien.

Wo hast du dich über diese Ausbildung informiert?

Informiert hab ich mich direkt beim Arbeitgeber.

Gibt es Möglichkeiten zur Weiterbildung oder Fortbildung?

Es gibt ganz viele Fort-/Weiterbildungen, da der Arbeitgeber sehr viel Wert drauf legt, kompetente Mitarbeiter zu haben.

Hast du Tipps für junge Leute, die sich für den Beruf interessieren?

Macht auf jeden Fall Praktika! Schaut in den Beruf rein; guckt, ob es was für euch ist ;)

Hatte deine Erkrankung Einfluss auf deiner Berufswahl? Falls ja, welche Punkte sollte man bei der Berufswahl bedenken?

Meine Erkrankung hatte anfangs Einfluss auf die Berufswahl, doch nichts sollte so viel Priorität haben wie die eigenen Träume, auch wenn man chronisch krank ist, bekommt man seinen Traumberuf, wenn man nur bereit ist zu kämpfen.

Ein Tipp am Rande: Ihr habt euer Leben in der Hand! Lasst nicht eure Krankheit euer Leben in der Hand halten.